

## Forschung fördern – Rahmenbedingungen gestalten!

### 6. AQ Austria Jahrestagung am 27. September 2018

**Termin:** 27. September 2018, 10:00-17:00 Uhr, Registrierung ab 9:00

**Ort:** **TECH GATE VIENNA**, Donau-City-Straße 1, 1220 Wien

**Anmeldung** ist bis 13.09.2018 **HIER** möglich. Die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt!

**Tagungsbeitrag:** 120,- €, Studierende 50,- €. **Hotelempfehlungen** finden Sie **HIER**.

Gute Forschung benötigt gute Rahmenbedingungen! So selbstverständlich dieses Statement auch sein mag, so umstritten ist, welche Konsequenzen daraus für die konkrete Ausgestaltung dieser Rahmenbedingungen abzuleiten sind. Vor allem die Frage, von wem und wie diese Rahmenbedingungen zu gestalten sind, ist essentiell. In einer zielgerichteten und qualitätsgesicherten Gestaltung von Rahmenbedingungen sind indirekt auch steuernde Effekte enthalten, die auf die eigentlichen Forschungsaktivitäten Einfluss nehmen. Damit geht jedoch auch eine Einengung der erforderlichen Freiräume und der intrinsischen Motivation einher, die als zentrale Voraussetzung guter Forschung gelten.

Zu den wichtigsten Voraussetzungen, die die Entwicklung der Forschungskultur beeinflussen, zählen individuelle wie institutionelle Komponenten. Neben der intrinsischen Motivation der Forschenden sind die personellen, finanziellen und infrastrukturellen Ressourcen als institutionelle Aspekte zu nennen. Zusätzlich sind Freiräume erforderlich um eine Vernetzung innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft sowie mit Partner/inne/n aus der Wirtschaft zu ermöglichen. Diese Freiräume weisen ausgeprägte individuelle Komponenten auf, aber auch eine starke institutionelle Beeinflussung. Qualitätsentwicklung setzt im Wesentlichen bei der Ausgestaltung dieser Rahmenbedingungen an.

Im Rahmen der Jahrestagung der AQ Austria soll der Frage nachgegangen werden, wie unterschiedlich gestaltete Rahmenbedingungen gute und qualitativ hochwertige Forschung anregen und fördern können. Positionen, die dabei genauer betrachtet werden sollen, sind strukturelle und organisatorische Forschungsstrategien, Rahmenbedingungen für Nachwuchsforscher/innen, Wissens- und Technologietransfer, forschungsgeleitete Lehre sowie die Qualitätssicherung der hochschulischen Forschung durch quantitative Indikatoren.

ab 09:00 **Registrierung**

10:00-12:00 **Vormittagsprogramm im Multimedia Stage Auditorium**

#### **Eröffnung**

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anke Hanft**, Präsidentin AQ Austria

#### **Gute Rahmenbedingungen für gute Forschung - die Rolle der Forschungspolitik**

**Dr. Jakob Calice**, Generalsekretär des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

#### **Gute Rahmenbedingungen für gute Forschung – Eckpunkte aus Sicht der Hochschulen**

**em. o. Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler**, ehem. Rektor der Universität Wien

#### **Anschließende Diskussion**

Moderation: **Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal**, Vizepräsident AQ Austria

12:00 – 13:00 **Mittagspause**

13:00 – 15:00 **Parallele themenspezifische Foren**

### **Forum 1: Forschungsstrategien strukturell und organisatorisch umsetzen**

Welche Rahmenbedingungen geeignet oder erforderlich sind, um gute Forschung hervorbringen zu können, hängt stark von der Forschungsstrategie und vom Profil einer Hochschule ab. Ob es sich um eine große Universität handelt, die gute Forschung so breit als möglich aufstellen möchte, oder um eine stärker spezialisierte Universität, ob es sich um eine kleine Hochschule oder eine große Hochschule handelt – solche Rahmenbedingungen bestimmen nicht nur die erforderlichen Instrumente, sie zeigen auch, dass manche Instrumente, die vordergründig als wichtig erscheinen, nicht überall relevant sind oder funktionieren.

In diesem Forum wird der Zusammenhang von strategischer Ausrichtung und struktureller und organisatorischer Maßnahmen zur Gewährleistung guter Forschungsbedingungen diskutiert und an Fallbeispielen die Relevanz und Wirksamkeit einzelner Instrumente vorgestellt.

Mit Beiträgen von:

**Mag. Stefan Fitz-Rankl**, Fachhochschule Vorarlberg  
**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ulrike Tanzer**, Universität Innsbruck  
**Prof. Dr. Karl Wöber**, Modul University Vienna Private University

Moderation: **Dr. Achim Hopbach**, Geschäftsführer AQ Austria

### **Forum 2: Welche Rahmenbedingungen brauchen Nachwuchsforscher/innen?**

Für gute und nachhaltige Forschung braucht es vordergründig gut ausgebildete Forscher/innen und Nachwuchsforscher/innen, die trotz zunehmenden Konkurrenzdrucks und unsicherer Beschäftigungsverhältnisse in der Scientific Community Fuß fassen können und zur internationalen Sichtbarkeit einer Universität und des Wissenschaftssystems beitragen. Knapp die Hälfte der Doktorand/inn/en in Österreich bricht jedoch bereits während des Doktoratsstudiums den aufgenommenen Karriereweg ab.

Ausgehend von aktuellen europäischen und nationalen Positionen zum Doktoratsstudium wird in diesem Forum diskutiert, wie Modelle der Doktoratsausbildung aussehen, die Nachwuchsforscher/inne/n geeignete Rahmenbedingungen bieten und in ihrer intrinsischen Motivation so fördern, dass innovative und hochwertige Forschung bereits in frühen Stadien des Karrierewegs entstehen kann. Dabei werden sowohl wissenschaftliche als auch künstlerische Doktoratsausbildungen in den Blick genommen. Außerdem werden institutionelle Maßnahmen und Strukturen aufgezeigt, die junge Forscher/innen nach der Promotion auf ihrem Karriereweg fördern und unterstützen.

Mit Beiträgen von:

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea B. Braidt, MLitt**, Akademie der bildenden Künste Wien  
**Dr. Thomas Caspari und Mag.<sup>a</sup> Melanie Roth, BSc**, Paracelsus Medizinische Privatuniversität

Moderation: **Dr.<sup>in</sup> Eva Maria Freiberger**, AQ Austria

### Forum 3: Wissens- und Technologietransfer

Aufgrund gesellschaftlicher Zielsetzungen sowie vermehrter anwendungsorientierter Forschung vieler Hochschulen steigt die Bedeutung von Wissens- und Technologietransfer. Hochschulen machen gewonnene Erkenntnisse, die aus disziplinspezifischer und die Grenzen der Disziplinen überschreitender Forschung entstehen, auf vielfältige Art und Weise der Gesellschaft, Wirtschaft oder Politik zugänglich. Wissenschaftskommunikation erstreckt sich demnach von der Einbindung von Bürger/innen in Forschungsprojekte bis hin zur Vermarktung und Sicherung geistigen Eigentums und verfolgt dabei unterschiedliche Strategien und Schwerpunkte. Diese reichen von intrinsisch motivierter und unentgeltlicher Verbreitung gewonnener Erkenntnisse bis hin zur wirtschaftlichen Vermarktung und Entwicklung marktreifer Produkte.

In diesem Forum werden Anforderungen, Kriterien und Rahmenbedingungen für einen qualitätsgesicherten Wissens- und Technologietransfer von Forschungsprojekten und deren Output zur Diskussion gestellt. Dabei soll erörtert werden wie die unterschiedlichen Spielarten des Wissenstransfers gute Forschung fördern und welche Chancen und Möglichkeiten durch Kooperationen mit außerhochschulischen Partner/innen und der interessierten Öffentlichkeit eröffnet werden.

Mit Beiträgen von:

**Dipl.-Ing. Dr. Florian Heigl Bakk.techn.**, Citizen Science Network Austria, Universität für Bodenkultur Wien

**DI (FH) Dipl. Ing. Simon Kranzer**, Fachhochschule Salzburg

Moderation: **Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Froschauer-Neuhauser**, AQ Austria

### Forum 4: Forschen - Lehren - Lernen

Die Verknüpfung von Forschung und Lehre muss für jede Hochschule ein zentrales Anliegen sein. Die Beziehung zwischen Forschen, Lehren und Lernen geht dabei über die Vermittlung von Forschungsergebnissen hinaus. Um Studierende an Forschung heranzuführen bzw. um sie in ihren eigenen Forschungsvorhaben zu fördern, sind durchdachte didaktische Konzepte gefragt. Allerdings muss die Umsetzung dieser Konzepte auf institutioneller Ebene ermöglicht werden.

In diesem interaktiv gestalteten Forum werden Beispiele für die Zusammenführung von Forschung und Lehre aus unterschiedlichen Blickwinkeln präsentiert. Neben didaktischen Szenarien aus der Sicht von Lehrenden und Studierenden sollen Möglichkeiten der institutionellen Verankerung von „Forschendem Lernen“ beleuchtet werden.

Mit Beiträgen von:

**Susanne Gotzen, Germanistik/Geographie/Pädagogik (Lehramt Sek II)**, Technische Hochschule Köln

**Martin Griesbacher, MA. und Katharina Kleinoscheg**, Karl-Franzens-Universität Graz

**Dipl.-Pol.<sup>in</sup> Ayla Satilmis**, Universität Bremen

Moderation: **Mag.<sup>a</sup> Barbara Schinwald und Mag.<sup>a</sup> Pia Reinthaler**, AQ Austria

## Forum 5: Qualitätsmanagement hochschulischer Forschung mittels quantitativer Indikatoren

Die Qualitätssicherung von Wissenschaft und Forschung erfolgt an Hochschulen meist mittels Peer-Review Verfahren. Diese wissenschaftsgeleiteten Bewertungsverfahren mit primär qualitativer Orientierung für die Evaluierung und Steuerung von Forschungsleistungen sind etabliert, aber aufwendig. Traditionelle bibliometrische Indikatoren wie etwa Zitationsanalysen, der „Journal Impact Factor“ oder der „h-index“ gewinnen im Rahmen der Beurteilung von Forschungsleistungen zusehends an Bedeutung. Ebenso kommen alternative Metriken (sog. „altmetrics“) zur Anwendung, mit deren Hilfe wissenschaftliche Publikationen in Zeitschriften, Blogs, Social-Media-Kanälen etc. zahlenmäßig erfasst, visualisiert und thematisch referenziert werden.

Welche Vor- und Nachteile die Evaluation von Forschung basierend auf rein indikatorengestützten Verfahren ohne weitere Interpretation hat, soll in diesem Forum behandelt werden. Welche Auswirkung kann eine einseitige Fixierung auf Kennzahlen im Hinblick auf intrinsische Motivation, Qualität und Originalität in der Forschung haben? Unter welchen Umständen leisten quantitative Kennzahlen einen sinnvollen Beitrag zur Messung von Forschungsleistungen und welche Standards sind nötig, um gute Qualität in der Forschung zu fördern bzw. aufrecht zu erhalten?

Mit Beiträgen von:

**Dr. Ulrich Herb**, Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek

**Prof. Dr. Stefan Hornbostel**, DZHW

Moderation: **Mag. Reinhard Jakits**, AQ Austria

15:00 – 15:30 **Kaffeepause**

15:30 – 16:30 **Abschlussdiskussion: Forschung fördern – Rahmenbedingungen gestalten!**

**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Martine Rahier**, Vizepräsidentin der EUA, Board AQ Austria

**Dr.<sup>in</sup> Sybille Reichert**, Mitglied des österreichischen Wissenschaftsrates

**Mag. Maximilian Richter**, Kabinettschef-Stellvertreter im BMBWF

**Dr. Michael Stampfer**, Geschäftsführer des WWTF

Moderation: **Dr. Achim Hopbach**, Geschäftsführer AQ Austria

Raum: Multimedia Stage Auditorium

Ab 16:30 **Ausklang bei Wein und Häppchen**

**Raum: Multimedia Stage**